

# Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

2 | 2018



## Leben mit Diagnose Demenz

Einfache Hilfestellungen  
für den Alltag. > 4

**Mehr Spielraum für Kinder.**  
Faire Bildungschancen von Anfang an. > 17

**Kurzzeitbetreuung.** Verschnau-  
pause für pflegende Angehörige. > 7

**Hilfswerk-Notruftelefon.**  
Schutzengel am Handgelenk. > 10

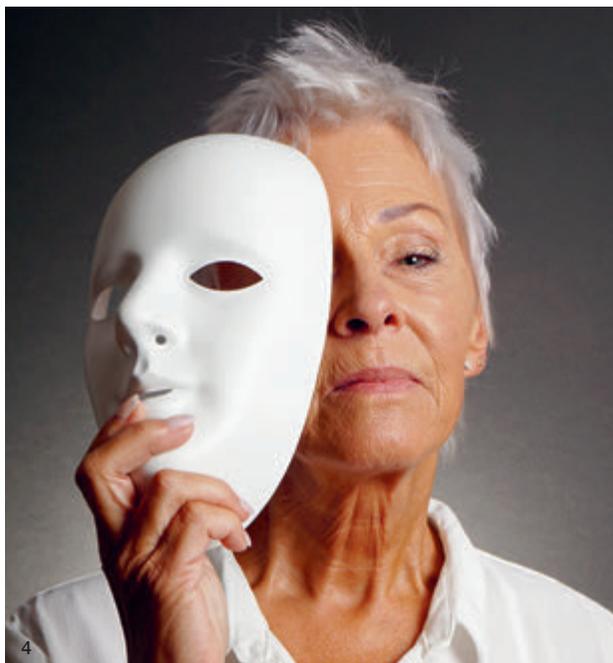




8



12



4

**EDITORIAL**

Mag. Gerald Mussnig,  
Geschäftsführer Hilfswerk Steiermark

## Es kann jeden treffen – Demenz, das Schicksal von manchen

Der Begriff Demenz umfasst eine Vielzahl geistiger Degenerationserscheinungen. Typisch ist bei den Betroffenen eine Verschlechterung der Gedächtnisleistungen, des Denkvermögens, der Sprache und des praktischen Geschicks, jedoch keine Trübung des Bewusstseins. In Österreich sind aktuell über 100.000 Menschen betroffen. Bis 2050 gehen wir von 235.000 Betroffenen aus.

Die betroffenen Menschen leben zunehmend in einer anderen Welt, welche für den Angehörigen oft nur schwer versteh- und deshalb auch kaum erreichbar ist. Gerade diese Wesensveränderung ist das oftmals besonders Belastende. Plötzlich verändert sich das Bekannte und wird durch neue Wesenszüge ersetzt. Die Person mit den Zügen der Mutter ist plötzlich eine andere, welche bisher unbekannt Regeln gehorcht und nach neuen Lebensrhythmen lebt.

Demenz lässt dem Angehörigen den Menschen bei sich, zwingt uns aber, zeitweise einen neuen Menschen kennenzulernen und bisherig bekannte Rollen, Muster und Vorbilder loszulassen.

Diese Akzeptanz ist die Herausforderung für uns alle, da uns zeitweise ein Mensch verlässt und ein neuer in der Gestalt des bisher Bekannten zu uns kommt. Diesen Prozess zu begleiten und neben der rein fachlichen Pflege die Begleitung der Angehörigen sicherzustellen, haben sich die Mitarbeiter/innen des Hilfswerks zur Aufgabe gemacht.

**COVERSTORY**

- 4 Leben mit Diagnose Demenz.**  
Einfache Hilfestellungen für den Alltag.

**PFLEGE & BETREUUNG**

- 7 24-Stunden-Kurzzeitbetreuung.** Verschnaufpause für pflegende Angehörige.
- 8 Demenz.** Eine Krankheit und wie wir sie verstehen.
- 10 Hilfswerk-Notruftelefon.** Schutzengel am Handgelenk.

**KINDER & JUGEND**

- 12 Interview mit Kristina Sprenger.** Zeit mit Kindern bewusst erleben.
- 13 „Spielen macht schlauer“.** Der neue Ratgeber für Eltern.
- 14 FIDI-Comic**

**HILFSWERK**

- 17 Bildung.** Chancengleichheit für alle Kinder.
- 19 Hilfswerk International.** Zielführende Hilfe in 16 Ländern.
- 21 Hilfswerk auf Tour**
- 30 Adressen**

# Leben mit Diagnose Demenz



**Rat und Hilfe.** Dem Älterwerden dichtet der Volksmund gerne den Hang zur Vergesslichkeit an. In gewisser Weise ist dies auch richtig, da sich mit zunehmendem Alter die Leistungsfähigkeit unseres Gehirns reduziert sowie die Wahrnehmung und Verarbeitung von Reizen verlangsamen. Konzentration erfordert mehr Anstrengung, während sich Aufmerksamkeitsspannen verkürzen. Dieser Prozess ist ganz natürlich. Doch mitunter kann sich hinter diesen Symptomen auch eine Erkrankung verbergen – Demenz.

## Folgen einer älterwerdenden Gesellschaft

Die Lebenserwartung von Herr und Frau Österreicher steigt seit Jahrzehnten an. Während das Durchschnittsalter in den 1950er-Jahren noch bei 61 bzw. 67 Jahren lag, leben hierzulande Menschen im Vergleich zur Generation ihrer Großeltern aktuell rund 17 Jahre länger. Der Zugewinn an Lebensjahren ist grundsätzlich erfreulich, führt aber auch zu einer Zunahme von demenziellen Erkrankungen, da deren Häufigkeit ab dem 80. Lebensjahr stark zunimmt. Laut einer aktuellen Statistik gibt es in Österreich derzeit etwa 130.000 Demenzkranke, und deren Zahl wird sich bei der zu erwartenden weiteren Steigerung der Lebensdauer sowie unter Einrechnung der demografischen Entwicklung bis 2050 auf 270.000 mehr als verdoppeln.

„Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine demenzielle Erkrankung auftritt. Liegt der Anteil der erkrankten Personen in der Altersgruppe der 70- bis 75-Jährigen noch bei rund 3,5 Prozent, sind bei den 80- bis 84-Jährigen bereits 15,7 Prozent betroffen. Bei den über 95-Jährigen trifft es nahezu jede/n Zweite/n.“

## Vergesslichkeit oder Symptom – im Zweifel lieber zum Arzt

„Menschen aller Altersstufen vergessen immer wieder mal Namen, Termine oder Begebenheiten im Alltag. Das ist manchmal ärgerlich, aber zutiefst menschlich. Dennoch empfiehlt sich mit zunehmendem Alter und je nach Häufigkeit derartiger ‚Fehlfunktionen‘ des Gehirns eine gewisse Achtsamkeit bzw. der Gang zum Arzt“, sagt Hilfswerk-Pflegeexperte Roland Nagel. Doch ab wann muss man sich tatsächlich Gedanken über eine mögliche demenzielle Erkrankung machen? Folgende Faktoren gelten als Warnsymptome, vor allem, wenn sie nicht einzeln auftreten, sondern in Kombination.

- Vergessen von Dingen, die erst vor kurzem geschehen sind
- Ständiges Verlegen von Gegenständen (Brille, Schlüssel, Geldbörse ...)
- Antriebsschwäche – Hobbys werden aufgegeben – sozialer Rückzug
- Desorientierung in gewohnter Umgebung
- Verarmung der Sprache
- Schwierigkeiten bei alltäglichen Aktivitäten
- Stimmungs-/Verhaltensänderung

Eine zuverlässige ärztliche Diagnose schafft Klarheit über die Ursache von Demenzsymptomen und gibt Auskunft, ob tatsächlich eine demenzielle Erkrankung vorliegt (primäre Demenz) oder eine andere Grunderkrankung, die ähnliche Symptome hervorruft (sekundäre Demenz). Eine frühzeitige Diagnose ist wichtig, weil erstens behandelbare Hirnleistungsstörungen (sekundäre Demenzen) rechtzeitig erkannt und behandelt und zweitens bei primären Demenzen die Symptome bzw. der Erkrankungsverlauf beeinflusst werden können. Der Zeitgewinn hilft auch, sich auf die Erkrankung und die damit verbundenen Beeinträchtigungen einzustellen sowie rechtzeitig für einen Zugang zu sozialen

Einrichtungen oder die Regelung rechtlicher Angelegenheiten zu sorgen.

## Was sich hinter Demenz verbirgt

Hinter dem Begriff Demenz verbirgt sich eine Gruppe von Krankheitsbildern, deren Auslöser in einer chronisch fortschreitenden Erkrankung des Gehirns oder in einer Beeinträchtigung des Gehirns durch andere organische Erkrankungen liegen. Die häufigste und daher bekannteste Demenzform ist Alzheimer-Demenz (60 bis 80 Prozent aller Fälle), bei der es durch Amyloid-Plaques, das sind Eiweißablagerungen, zu einer Hemmung der Kommunikation der Nervenzellen untereinander kommt. Der Verlauf einer primären Demenzerkrankung kann sich von Mensch zu Mensch unterscheiden. Sie führt aber immer zu einer schrittweisen Abnahme geistiger bzw. körperlicher Fähigkeiten und zu einem daraus resultierenden geänderten Verhalten der Erkrankten, das oft vom familiären Umfeld als besonders belastend wahrgenommen wird. Mit Fortschreiten der Erkrankung sind Betroffene bei der Lebensführung in wachsendem Maße auf fremde Hilfe angewiesen.

## Diagnose akzeptieren

Betroffene und Angehörige reagieren meist mit Unsicherheit und Hilflosigkeit, wenn die Diagnose Demenz lautet. Diese Reaktion ist ganz natürlich. „Im Falle einer demenziellen Erkrankung hat es sich jedoch als besonders förderlich erwiesen, sich möglichst rasch Wissen um die Erkrankung anzueignen sowie die Lebensgewohnheiten bestmöglich auf die neue Situation auszurichten“, rät Roland Nagel. Sowohl für Betroffene als auch für Angehörige wirft die Diagnose Demenz zahlreiche Fragen auf: Was kommt auf mich zu? Welche Behandlungsformen gibt es? Was tun, wenn sich die Persönlichkeit der Erkrankten bzw. des >>



## Tipps für Angehörige im Umgang mit Demenzerkrankten

Als Grundregel bei der Begleitung eines Menschen mit einer demenziellen Erkrankung gilt: Genau beobachten, Verhalten und Umgebung anpassen sowie Unter- bzw. Überforderungen vermeiden. Dieser Satz ist leicht dahingesagt, erfordert aber von der betreuenden Person ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Flexibilität und die Energie, manchmal auch zu ungewöhnlichen Hilfsmitteln bzw. Lösungen zu greifen.

„Es macht für mich als pflegenden Angehörigen einen großen Unterschied, ob ich meinem dementen Vater aus Unkenntnis typischer Verhaltensmuster demenzkranker Menschen Sturheit oder gar Bösartigkeit unterstelle oder in dem Bewusstsein agiere, dass jegliches „Fehlverhalten“ in Wahrheit eine Folge der Erkrankung ist. Es bringt nichts, sich darüber zu ärgern, dass der Vater zum wiederholten Male das Unterhemd über den Pullover angezogen hat. Wirkungsvoller und für alle Beteiligten auch weniger nervenaufreibend wäre der pragmatische Ansatz, die Kleidungsstücke in der richtigen Reihenfolge aufzulegen – jeden Tag, zur selben Zeit und an den selben Plätzen“, rät Pflegeexperte Nagel. Was Demenzkranken hilft, ist die Schaffung einer Lebenswelt, in der sie Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung erfahren. Sorgen Sie für Routinen – ein gut strukturierter Tagesablauf erleichtert die Bewältigung des Alltags.

>> Erkrankten verändert? Wie soll ich mich verhalten? Welche Unterstützung gibt es?

### Rat und Hilfe annehmen

Die Erfahrung zeigt, dass Angehörige von Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen zumeist den Hauptteil der Betreuung übernehmen. Sie sorgen für ein stabiles Umfeld der Betroffenen und verfügen im Laufe der Zeit über ein hohes Erfahrungswissen in der umfassenden und individuellen Betreuungssituation.

Dennoch empfiehlt es sich, nicht

blindlings die Pflege von Angehörigen zu übernehmen. Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist komplex, viele Aspekte sind zu beachten. Nehmen Sie daher von Beginn an professionelle Beratungsangebote in Anspruch. Pflegende Angehörige tendieren meist zur Annahme, die Verantwortung für die jeweilige Pflegesituation alleine tragen zu müssen. Das ist vielfach kaum bewältigbar und birgt das Risiko eines Burn-outs. Nehmen Sie sich daher rechtzeitig eine Auszeit von der Betreuung. Schaffen Sie sich persönliche Freiräume auch

durch externe Entlastungsangebote wie Tageszentren, mobile Pflege und Betreuung oder eine 24-Stunden-Kurzzeitbetreuung. Riskieren Sie nichts, sondern organisieren Sie sich professionelle Hilfestellung. <

### Kostenlose Infobroschüre

Infobroschüre jetzt unter 0800 800 820 oder per E-Mail an [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) gratis bestellen. Das Hilfswerk gibt mit dem Ratgeber „Demenz – Erkennen. Verstehen. Handeln.“ eine umfangreiche Hilfestellung im Umgang mit demenziellen Erkrankungen für Angehörige und Betroffene.

### Sieben einfache Hilfestellungen für Angehörige

1. Sorgen Sie für konstante Rahmenbedingungen (vertraute Personen und Umgebung, geregelter Tagesablauf)
2. Vermeiden Sie Unruhe (Hektik, fremde oder zu viele Personen, Streit oder ständige mediale Berieselung)
3. Hilfe bei täglichen Verrichtungen (Zerlegen Sie komplexe Aufgaben wie das tägliche Ankleiden in kleine Schritte, verwenden Sie bei der Erklärung die gleichen Worte und behalten Sie die Reihenfolge bei.)
4. Schwierige Aufgaben nur zur besten Tageszeit
5. Vorzeitige Abhängigkeit vermeiden (Selbstständigkeit bewahren, Selbstwertgefühl erhalten, dem Leben einen Inhalt geben. Das Leben vereinfachen.)
6. Isolation hintanhalten (Demenzkranken Menschen verfügen über ein hohes Maß an Sensibilität und sprechen sehr positiv auf andere Menschen an. Sorgen Sie dafür, dass Besucher/innen Bescheid wissen, wie sie sich der/dem Kranken gegenüber zu verhalten haben. Als Anknüpfungspunkte bieten sich vergangene Erlebnisse an.)
7. Kein Argumentieren (Ganz egal, was demenzkranke Menschen auch sagen, beginnen Sie keine Diskussion, sondern nehmen Sie ihn ernst.)



# Verschlaufpause für pflegende Angehörige



**24-Stunden-Kurzzeitbetreuung.** Pflegende Angehörige sollten sich von Zeit zu Zeit eine „Verschnaufpause“ vom Pflegealltag gönnen. Das sorgt nicht nur für Erholung, sondern beugt auch Burn-out vor. Damit Sie unbesorgt in den Urlaub fahren können, sorgt das Hilfswerk in der Zwischenzeit für die optimale Betreuung zuhause.

## 24-Stunden-Betreuung

Für alle Informationen, eingehende Beratung und Fragen rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Info-Hotline 0810 820 024 (Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr) zum Ortstarif.

Frau K. betreut seit drei Jahren, unterstützt vom Ehemann, ihre Mutter zuhause. Für einen Urlaub fehlt zu ihrem Bedauern seither leider die Zeit. Denn Frau K. bemüht sich mit großer Fürsorge um die Betreuung ihrer Mutter. Da sie keine Geschwister hat, besteht auch nicht die Möglichkeit, dass ein weiteres Familienmitglied anstelle von Frau K. sozusagen als „Urlaubsvertretung“ für die Mutter gesorgt hätte.



### Kurzzeitbetreuung

Dabei wünscht sich Frau K. schon sehr lange einen Urlaubsaufenthalt am Meer und ein paar Tage zum Entspannen mit ihrem Mann. Glücklicherweise machte sie kürzlich eine Bekannte auf die Möglichkeit der Kurzzeitbetreuung durch das Hilfswerk aufmerksam, woraufhin sie sofort zum Telefon griff und einfach beim Hilfswerk anrief. Das Hilfswerk hat Frau K. über die Rahmenbedingungen der 24-Stunden-Betreuung sowie deren Kosten und Fördermöglichkeiten informiert. Infolgedessen hat sich Frau K. entschlossen, für zwei Wochen eine Kurzzeitbetreuung in Anspruch zu nehmen.

### Kosten

Die Vermittlungsgebühr für eine zweiwöchige Kurzzeitbetreuung beträgt

390 Euro. Weitere anfallende Kosten sind das Bruttohonorar der Betreuungskraft (69,30 Euro/Tag) und die Fahrtkosten (diese sind je nach Wohnort unterschiedlich).

### Förderungen

Es gibt eine Förderung für die Kurzzeitbetreuung zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Das Förderansuchen ist an die jeweilige Landesstelle des Bundessozialamts zu stellen. Die Höhe der Förderung ist abhängig von der jeweiligen Pflegestufe und von der Dauer der Kurzzeitbetreuung (mindestens 7 Tage – maximal 4 Wochen/Kalenderjahr). Die Höhe der „Unterstützung für pflegende Angehörige“ beträgt im Fall von Frau K. für zwei Wochen (Pflegestufe 4) rund 700 Euro.

### In vertrauter Umgebung

Für Frau K. zählte vor allem, dass ihre Mutter in vertrauter Umgebung blieb und von der Betreuungskraft gut versorgt wurde. Mit ruhigem Gewissen konnte sie ihren Urlaub in vollen Zügen genießen und so wieder Kraft für die Zukunft tanken. Frau K. war mit der Betreuung ihrer Mutter durch das Hilfswerk sehr zufrieden und überlegt seither, die Kurzzeitbetreuung in eine Langzeitbetreuung umzuändern, falls sich der Gesundheitszustand der Mutter verschlechtern sollte. Es ist für Frau K. sehr beruhigend, zu wissen, dass sie und ihr Mann im Fall der Fälle mit der Betreuung der Mutter nicht auf sich alleine gestellt sind, sondern vom Hilfswerk rasch 24-Stunden-Betreuung in Anspruch nehmen können. <

# Demenz – eine Krankheit, und wie

**Wie beginnt eine Demenz?** Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Das liegt wohl daran, dass die Erkrankung unmerklich und schleichend beginnt und sehr individuell verlaufen kann.

Die Angehörigen und Freunde bemerken es nicht, und wenn sie es bemerken, ist der Verlauf schon fortgeschritten. Es sind die Betroffenen selbst, die als Erste feststellen, dass etwas mit ihnen nicht in Ordnung ist, dass sie immer wieder etwas „vergessen“.

Am Anfang der Demenz leiden die Menschen sehr unter ihrem Vergessen (wobei sich die Frage stellt, warum sie darunter leiden) und sind unruhig und angespannt. Das liegt auch daran, dass die Umwelt und besonders die Kontaktpersonen mit dem Verhalten dieser Menschen nicht mehr zurechtkommen. Dass sie sie nicht verstehen, sich nicht einlassen können und so häufig Missverständnisse entstehen, die zu Konfliktsituationen führen.

Dieses Vergessen greift bei einem demenzerkrankten Menschen immer weiter

um sich. Erst sind es kleine unmerkliche Vergesslichkeiten, später werden elementare Alltagskompetenzen vergessen. Aber nicht nur die Handlungen und Tätigkeiten gehen verloren, sondern auch die eigene Person und ihre Geschichte.

## Biografiearbeit und Schlüsselwörter

Die Gefühle demenzerkrankter Menschen können durch Biografiearbeit und Schlüsselwörter besser verstanden werden. Die Biografie eines Menschen enthält die Schatzkiste seiner Erlebnisse. Erleben – Erlebtes ist das Stichwort, das verstanden sein muss, um zu den Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, einen Kontakt aufbauen zu können. Lebensgeschichten und Erlebnissammlungen einer Person sind jene Einflüsse, die die Person geprägt haben.

## Erinnerungen zurückgeben

Die Menschen in der Umgebung einer demenzerkrankten Person können ihr durch das Studium ihrer Biografie Erinnerungen zurückgeben und ihr Verstehen in Themen fassen.

## Schlüsselwörter einsetzen

Die Schlüsselwörter sind zufällig oder systematisch gefundene und in ihrer Relevanz geprüfte Wörter aus dem Leben eines Menschen, die ihn mit seinen „Erlebniskammern“ verbinden. Nur bestimmte Wörter aus dem Leben eines Menschen erhalten dabei die Bezeichnung „Schlüsselwörter“ zu Recht. Eben nur jene Wörter, die Erlebniskammern aufschließen. Die Menschen in der Umgebung der demenzerkrankten Person geben durch den Einsatz der Schlüsselwörter den Zugang zu Erlebtem zurück.



# wir sie verstehen

## **Gefühle verstehend deuten**

Die Gefühle eines Menschen sind sein persönlicher Ausdruck. Dieser Ausdruck bleibt bis in ein fortgeschrittenes Stadium der Demenzerkrankung erhalten. Nach der Grundregel der Kommunikation: „Wir können nicht nicht kommunizieren“ (Paul Watzlawick) kann abgewandelt werden: „Wir können nicht nicht fühlen und Gefühle zeigen.“

Es kostet die Menschen in der Umgebung einer demenzerkrankten Person die Mühe, Gefühle verstehend zu deuten, so oft und so lange, bis sie wirklich verstanden werden.

## **Persönliche Biografie**

Nur Erlebtes findet Eingang in den unverwechselbaren, einzigartigen Raum einer persönlichen Biografie. Daten, Fakten aus der Biografie können aus dem individuellen Speicher verschwinden. Das wirklich Erlebte trennt sich nicht von der Person, es überschreitet die Grenzen von der Zeit mit funktionierendem Gehirn zur Zeit, in der das Gehirn seine Aufgabe nicht mehr erfüllt.

## **Das WIE entscheidet**

WAS eine Person erlebt hat und WIE sie es erlebt hat – das allein macht ihre Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit aus.

An Demenz erkrankte Menschen erlauben anderen Personen Zutritt in diesen unzerstörbaren persönlichen Raum, wenn sie spüren, dass der Raum respektvoll behandelt wird und wenn sie den Eindruck haben, dass ihre Gastfreundschaft nicht missbraucht wird.

## **Die innere Haltung**

Die Haltung der Anwender/innen soll mit Wertschätzung und Respekt erfolgen.

Die Forderungen an die Betreuungspersonen heißen deshalb:

1. Persönlich achtsam und authentisch auftreten.
2. Die eigene Kommunikation beleben (jeden Satz, der gesprochen wird, erleben).
3. Die eigenen Gefühls- und Gedankenformen kennen, um die Wirkung einordnen zu können.
4. Ein JA und ein NEIN als Ausdruck persönlicher Kommunikation akzeptieren.
5. Stets um Erlaubnis fragen, ob der persönliche Raum des Demenzerkrankten betreten werden darf.
6. Sich für den Kontakt bedanken.

## **Voraussetzungen der Biografiearbeit**

In der täglichen mobilen Pflege und Betreuung begegnen wir Menschen mit Interesse und Aufmerksamkeit. Die Mitarbeiter/innen führen viele Gespräche, um die Bedeutung von Ereignissen oder besonderen Lebensabschnitten zu erkennen, um eine für die Pflege nutzbare Biografie zu erhalten.

Die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit demenzerkrankter Menschen sind oft eingeschränkt, daher müssen die Mitarbeiter/innen neben der Sprache auch andere Quellen (Fotos, Bilder, Andenken etc.) nutzen. Diese Menschen brauchen Stellvertreter/innen, die aus ihrem Leben erzählen. Das können Angehörige, Freunde oder Nachbarn sein. Wichtig ist, dass es Personen sind, die eine bestimmte Phase im Leben des demenzerkrankten Menschen mit ihm geteilt haben.

## **Deutendes Verstehen**

Biografiearbeit ist Deutungsarbeit. Menschen erleben sich in unter-

schiedlichen Phasen ihres Lebens anders. So kann das Erleben von Krankheit und Einschränkung die Selbstsicht neu ordnen. Verloren gegangene Stärken können bedeutsam sein, vergessene Erfahrungen von Verletzung und Hilflosigkeit werden wieder erinnert. Verständigung ist durch Erzählen, Zuhören und Deutungen möglich. Der Schwerpunkt in der Pflegeplanung mit demenzerkrankten Menschen zielt auf das Verhalten dieser Menschen ab, dieses genau zu erfassen und die Hintergründe zu erkennen.

## **Vertrauensverhältnis**

Biografische Informationen sind private Informationen und sagen mehr über die Person aus als ihre Erkrankung. Sie zeigen uns einen Menschen in seiner verletzbaren Ganzheit. Die von uns Pflegekräften gemachten Wahrnehmungen und Deutungen zu den biografischen Erfahrungen sind ein Teil der Privatsphäre und werden auch als solche respektiert.

## **Wertschätzende Haltung**

Unsere Pflegekräfte versuchen aufgrund ihrer Kompetenz, grundlegender Interesse und Neugierde an bzw. für die Geschichte eines Menschen den biografischen Sinn von Aussagen und Verhaltensweisen zu entdecken. Sie begegnen den Erfahrungen und den damit verbundenen Selbstsichten eines Menschen einführend und nicht bewertend. Ziel der Biografiearbeit ist somit eine individuelle Pflege, die sich auf die Lebensgeschichte und die darin liegenden Ressourcen konzentriert. Durch Sammeln von biografischen Informationen und das Dokumentieren dieser Daten in individuell entwickelten Biografiebögen wird dieses Vorgehen in den mobilen Diensten auch umgesetzt. <

# Schutzengel am Handgelenk

**Hilfswerk-Notruftelefon.** Hilfe auf Knopfdruck, rund um die Uhr.

Das Notruftelefon des Hilfswerks steht für Sicherheit. Ein Druck auf den mobilen Funksender genügt, und schon wird die Notrufzentrale des Hilfswerks alarmiert. Da alle Daten der Kundin oder des Kunden wie Name, Alter oder Krankheiten

gespeichert sind, können die Mitarbeiter/innen rasch und gezielt Hilfe organisieren – egal ob Wochenende, Feiertag oder mitten in der Nacht. Binnen weniger Minuten können die angegebene Vertrauensperson, Arzt oder Rettung zur Stelle sein. Ein

tolles Gefühl der Sicherheit! Auch für die Angehörigen, die ihre Lieben somit gut versorgt wissen und auch mal beruhigt auf Urlaub fahren können. Gerade im Sommer ist es besonders günstig, ein Notruftelefon auszuprobieren: Im Juli und August sparen Sie sich die Anschlussgebühr!\*

\* gültig für Neukundinnen und -kunden mit einem Monat Bindefrist



## **Notruftelefon-Erweiterungen für noch mehr Sicherheit im Alltag**

Mit der Servicetaste am Notruftelefon können täglich von 8 bis 17 Uhr Zusatzleistungen bestellt werden: zum Beispiel Organisation von Arztterminen, Taxibestellungen oder Erinnerungsalarne. Auch die Koppelung an einen Rauchmelder ist möglich: Bei Rauchbildung wird sofort ein Feueralarm in der Notrufzentrale ausgelöst. <

Ein Notruftelefon ist eine sinnvolle Ergänzung für Menschen, die:

- alleine leben
- sich rund um die Uhr sicher fühlen wollen
- sturzgefährdet sind
- an chronischen Krankheiten leiden (z. B. Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Epilepsie, Parkinson, Osteoporose usw.)
- nach einem Unfall sofort Hilfe brauchen
- gerade aus dem Krankenhaus entlassen wurden (nach einer Operation, bei einer Risikoschwangerschaft usw.)

## **Notruftelefon-Informationen**

Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter 0800 800 408 oder [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)



# Zeit mit Kindern bewusst erleben

**Drei Fragen an Hilfswerk-Markenbotschafterin Kristina Sprenger.** Die bekannte Schauspielerin und Festspielintendantin schwört als leidenschaftliche Mutter einer 7-jährigen Tochter nicht nur auf traditionelles Spielen im Kreise der Familie, sondern auch auf Kinderbetreuungseinrichtungen, die mehr bieten als bloße Beaufsichtigung von Kindern.

## **Warum wird das Thema Spielen in Ihrer Familie großgeschrieben?**

Auch wenn es manchmal schwierig ist, meinen Beruf mit den vielen (Dreh-) Terminen weit weg von Zuhause und meine Familie unter einen Hut zu bringen, achte ich darauf, die spärliche gemeinsame Zeit im familiären Rahmen bewusst zu nutzen. Spielen bedeutet, mich auf mein Kind voll und ganz einzulassen. Alles andere ist im Moment des Spielens unwichtig. Da gibt es keinen Blick zwischendurch auf das Smartphone. Ich steuere die Entwicklungsrichtung des Spielens auch nicht in eine von mir vorgegebene oder mir angenehme Richtung, sondern lasse mich mit meiner Tochter von einer Spielsituation zur nächsten treiben. Meine Tochter Rosa bastelt und malt zum Beispiel sehr gerne. Wenn ich da immer nur ans

spätere Aufräumen oder Wäschewaschen denken würde, sprich an die Arbeit für mich als Mutter, blieben nur noch bequemes Fernsehen oder Computerspiele übrig. Das brächte mein Kind in seiner natürlichen Entwicklung in keiner Weise voran.

## **Worauf kommt es bei der Auswahl einer Kinderbetreuungseinrichtung an?**

Denselben Maßstab lege ich natürlich auch bei der Fremdbetreuung meines Kindes an. Ich habe mir für meine Tochter eine schöne, spielerische Zeit gewünscht, die sie mit Kindern ihrer Altersstufe unbeschwert verbringen kann. Ich bin mit zwei Schwestern aufgewachsen, da schaut man sich natürlich viel von den anderen, besonders von den älteren Geschwistern ab. Diese Funktion übernimmt heute

der Kindergarten oder die Krippe. Mir geht es vor allem auch um eine gute Vertrauensbasis. Als Mutter muss ich mich darauf verlassen können, dass sorgsam mit meinem Kind umgegangen wird. Beim Hilfswerk in Baden wurde ich fündig, und Rosa genoss diese Zeit in der Kinderbetreuung sehr.

## **Wo und wie engagieren Sie sich aktuell und welche Rolle spielt dabei ein blauer Ohrwurm?**

Der blaue Wurm heißt Bakabu und bringt Kindern auf spielerische Weise Sprache näher. Sprache ist extrem wichtig. Wie wir mit Kindern reden, färbt nicht nur auf deren Sprachvermögen ab, sondern zeigt auch, wie ernst wir sie nehmen. Der blaue Ohrwurm Bakabu animiert Kinder zum Singen und Musizieren. Und ganz nebenbei vermitteln die Lieder, auf wissenschaftlicher Basis beruhend, systematisch die kindliche Sprachkompetenz. In meiner Begeisterung für diese Idee habe ich mich bei den „Erfindern“ von Bakabu für eine Bühnenfassung stark gemacht. Mit Erfolg: Ab Mitte Juni läuft das Theaterstück „Bakabu und der Goldene Notenschlüssel“ im Stadtsaal der Bühnen Berndorf. <

Im vierten Jahr ihrer Intendanz der Berndorfer Festspiele bringt Kristina Sprenger außerdem noch den Komödienklassiker Boing-Boing (Premiere 2. September) bzw. Daniel Glattauers Erfolgsstück „Die Wunderübung“ (Premiere 20. Oktober) auf die Bühne.  
Infos: [www.buehnen-berndorf.at](http://www.buehnen-berndorf.at)



# „Spielen macht schlauer“ – der neue Ratgeber für Eltern

**Jetzt kostenlos bestellen!** Der neue Erziehungsleitfaden des Hilfswerks bietet eine Fülle von nützlichen Informationen über das Zusammenwirken von Spielen und dem Kompetenzaufbau von Kindern. Er gibt Tipps über die stressfreie Gestaltung des gemeinsamen Alltags. Finden Sie und Ihr Kind doch einfach in ein alle Sinne anregendes Spielen und damit Lernen zurück.

Neueste Erkenntnisse aus der Hirn- und vor allem auch aus der Lernforschung unterstreichen die Bedeutung des freien, unorganisierten Spielens für die Entwicklung von Kindern. Wie Wissenschaftler/innen bestätigen, ist das kindliche Spiel eine wichtige, wenn nicht sogar DIE wichtigste Grundlage für die Aneignung und Ausformung von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen und einer motivierten Lern- und späteren Arbeitshaltung. Das steht im krassen Gegensatz zum allgemeinen Trend, Kinder und Jugendliche mit immer mehr zieloptimierten Aktivitäten und Förderprogrammen in durchgetakteten Tagesabläufen auf die Herausforderungen des Erwachsenenlebens vorbereiten zu wollen. Wie funktioniert nun „gutes“ Spielen? Was bewirkt es im Gehirn und wie lässt es sich durch Eltern anregen? Welche Störfaktoren gilt es zu vermeiden? Der neue Ratgeber des Hilfswerks gibt Eltern praxisnahe Tipps zu einer entspannteren und ganzheitlichen Art, Kinder in ihrer Entwicklung vor allem durch ein freies und ungezwungenes Spielen bestmöglich zu unterstützen. Dabei kommt Hirnforscher Gerald Hüther ebenso zu Wort wie die Soziologin Ulrike Zartler. Mit dabei ist auch Bakabu, der Ohrwurm – Namensgeber und Maskottchen eines speziellen Kinderliederprogramms zum spielerischen Erlernen der deutschen Sprache und zum Aufbau von Sprachkompetenz. <



Wie Kinder fürs Leben lernen  
Spielen macht schlauer

Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung



## Eltern-Leitfaden

Bestellen Sie den neuen kostenlosen Ratgeber rund um die Themen „Spielen, Lernen und Bilden“ unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)

## Kostenlose Bestellung

Besonders beliebt und mit einer Fülle an wertvollen Tipps für Eltern ist auch der Hilfswerk Kinderbetreuungs-kompass – eine Orientierungshilfe rund um die richtige Betreuung und Förderung von Kindern. Bestellen Sie den Ratgeber unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)



Der Hilfswerk  
Kinderbetreuungs-  
kompass

Eine Orientierungshilfe  
rund um Kinder,  
Eltern und Betreuung.



Das Hilfswerk unterstützt Eltern bei der Gestaltung des „Spielalltags“ ihrer Kinder. Erfahren Sie, wo die Prioritäten für ein ideales Spielen liegen und was Kinder meinen, wenn sie mit Erwachsenen kommunizieren.



## Politik mit christlich-sozialer Grundhaltung

Der ÖAAB Wien versteht sich seit seiner Gründung als christlich-soziale Bewegung auf den Grundlagen der christlichen Soziallehre. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Vertretung der Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in sämtlichen Phasen des Erwerbslebens. Dabei geht es darum, die Rahmenbedingungen möglichst so zu gestalten, dass vom Einstieg in das Berufsleben über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis zur Pension die Wahlfreiheit des Einzelnen möglichst groß ist. Freiheit, Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Solidarität sind die Werte, die unserer Politik zu Grunde liegen.

## Neue Herausforderungen

Wir erleben – rund 200 Jahre nach der industriellen – die digitale Revolution. Die industrielle Revolution hat zum Marxismus auf der einen und zur christlichen Arbeiterbewegung und Soziallehre auf der anderen Seite geführt, auf deren Grundsätzen sich der ÖAAB beruft. Es ist unser Anspruch, auch den neuen Herausforderungen auf Basis der Soziallehre zu begegnen. Zahlreiche Funktionärinnen und Funktionäre vertreten die Forderungen des Wiener ÖAAB in der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen, in der Wiener Arbeiterkammer, im Landtag und Gemeinderat, im Nationalrat und im Bundesrat, sowie in der Österreichischen Bundesregierung.



Karl Nehammer  
Landesobmann



Hannes Taborsky  
Landesgeschäftsführer

DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► BÜROIDEEN AUF 3.500m<sup>2</sup>

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

**blaha**<sup>®</sup>  
b.ü.r.o.möbel  
WWW.BLAHA.CO.AT



## BESTE VORSORGE.

### Hygiene, Passform und Kompetenz:

Die Ansprüche an individuelle, verlässliche Workwear sind gerade im Bereich Medizin und Pflege enorm hoch. Die große Vielfalt bei Solida kann trotzdem gelassen Schritt halten. Und steht für Qualität, der man vertrauen kann. Für viele Jahre.

Mehr Informationen finden sie unter **www.solida.at**

ALBIRO Ges.m.b.H. • Sittersdorf 46 • A-9133 Miklauzhof • Tel. +43 4237/22 57 • Fax +43 4237/26 54 • contact@albiro.com



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID; BAKABU © BY VERMES-VERLAG

## Buchtipps: Das große Jahreszeiten-Backbuch

Erprobte Rezepte für Frühling, Sommer, Herbst, Winter: schnell und einfach oder für besondere Anlässe. Von süß bis pikant: Eine kulinarische Reise durch die Jahreszeiten! Der Erdbeer-Rhabarber-Pie als fruchtiges Frühlingsdessert, ein Stück Pfirsichgugelhupf an einem sonnigen Sommertag, warme Kürbisfocaccia nach einem windigen Herbstspaziergang oder Spekulatiuswaffeln zum Weihnachtspunsch vor dem wärmenden Feuer. Lena Fuchs hat für jede Jahreszeit genussvolle Köstlichkeiten aus frischen und saisonalen Zutaten. Inspiriert durch Großmutter's Rezepte oder die französische Küche kreiert Lena in ihrem Backbuch neue Ideen, in denen sich Moderne und Tradition vereinen. Lena backt, seit sie denken kann, und das immer schon im Einklang mit den Jahreszeiten. Süße Früchte und Beeren, knackiges Gemüse und herrlich duftende Kräuter: der Kreislauf der Natur bestimmt, was auf den Tisch kommt! Saisonale Zutaten sind nicht nur unschlagbar frisch, schmackhaft und günstig, mit ihren unterschiedlichen Farben und Aromen sorgen sie für genussvolle Abwechslung.

### Über 100 süße und pikante Ideen für saisonalen Genuss

- Backen für die Seele: mit duftend frischem Obst, Gemüse und Kräutern der Saison
- erntereife Zutaten gleich in köstliche Backwerke verwandeln
- ein Buch für jede Backlust: Kuchen, Schnitten, Tartes, Quiches, Waffeln, Kekse, Brote
- Frühling, Sommer, Herbst und Winter: für jede Jahreszeit leckere Backideen

**Über die Autorin:** Lena Fuchs ist Ernährungspädagogin und erfolgreiche Foodbloggerin. Mit großer Begeisterung lässt sie sich auf Märkten und in ihrem Garten zu vielfältigen Rezepten mit Früchten und Gemüse der Saison inspirieren. Sie ist von der positiven Wirkung von bewusstem Genuss selbst gebackener Köstlichkeiten überzeugt! [www.meinleckeresleben.com](http://www.meinleckeresleben.com).

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: [www.loewenzahn.at](http://www.loewenzahn.at)



### Das große Jahreszeiten-Backbuch

EUR 29,90  
ISBN 978-3-7066-2626-2  
264 Seiten, gebunden

# Zoll: Gut informiert in den Sommer



## Informieren Sie sich pünktlich zur Sommerzeit über geltende Bestimmungen.

Urlaub ist für die meisten Österreicherinnen und Österreicher die schönste Zeit des Jahres. Umso wichtiger ist, bei der Rückkehr keine unangenehmen Überraschungen erleben zu müssen. Beim Einkaufen in Urlaubsdestinationen wird oft nicht bedacht, dass viele der erworbenen Waren nicht so einfach in die Heimat mitgenommen werden dürfen.

und den Wert der Waren, die nach Österreich eingeführt werden dürfen. Informieren Sie sich vor Urlaubsbeginn über Einfuhrbeschränkungen und -verbote, um Verstöße gegen Zollbestimmungen zu vermeiden. Denn Unwissenheit schützt leider nicht vor Strafen.

### Einreise aus EU-Staaten:

Waren für den persönlichen Ge- oder Verbrauch dürfen eingeführt werden, ohne in Österreich Zoll und sonstige Abgaben zu bezahlen. Ausnahmen bestehen generell für neue Fahrzeuge, Tabakwaren und alkoholische Getränke.

### Einreise aus Nicht-EU-Staaten:

Grundsätzlich müssen Waren ab einem Wert von 300 Euro verzollt werden. Bei Flugreisen gilt eine zollfreie Obergrenze von 430 Euro, sofern die Waren nicht gesonderten Einfuhrverboten oder -beschränkungen unterliegen. Für Reisende unter 15 Jahren verringern sich diese beiden Freigrenzen auf 150 Euro (unabhängig vom benutzten Verkehrsmittel). Generell ist ratsam, die Rechnung der gekauften Ware dabei zu haben – das gilt auch für teure und neuwertige Geräte, wie etwa Kameras, die man bereits auf die Reise mitnimmt. Mögliche Unannehmlichkeiten bei der Einreise lassen sich so vermeiden bzw. schneller aufklären.

Lebensmittel – speziell Fleisch- und Wurstwaren oder Milchprodukte – dürfen aus bestimmten Ländern nur in beschränktem Umfang in die Europäische Union eingeführt werden.

## Zollkontrollen – Warum?

Transparenz, faire Rahmenbedingungen sowie Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger aber auch für die heimische Wirtschaft sind der Finanzverwaltung besonders wichtig. Daher sind Zollkontrollen im Reiseverkehr zur Bekämpfung von Schmuggel und Produktpiraterie, zum Schutz von Umwelt und Gesundheit sowie zur Sicherung von Arbeitsplätzen weiterhin wichtig.

## Sicheres Shopping

Bei Reisenden herrscht oft Unsicherheit über die zulässige Menge

### ■ BMF-App

Die BMF-App informiert über Zollbestimmungen, die bei der Einreise nach Österreich zu beachten sind. Das funktioniert auch im Offline-Modus und ist daher problemlos im Ausland verwendbar. Die BMF-App steht im jeweiligen Smartphone-Store gratis als Download zur Verfügung.

### ■ Zentrale Auskunftsstelle Zoll

Zollamt Klagenfurt Villach, Ackerweg 19, 9500 Villach  
E-Mail: zollinfo@bmf.gv.at, Telefon: +43 (0) 50 233 740

### ■ Zoll Info – Tipps für die Einreise nach Österreich

Die Folder des BMF sind in den Finanzämtern, in den Zollämtern, auf den Flughäfen und auf [bmf.gv.at](http://bmf.gv.at) > Publikationen erhältlich.

# Chancengleichheit für alle Kinder!

**Bildung.** Othmar Karas, Präsident des Hilfswerks Österreich, fordert faire Standards für die Kleinkinderbetreuung in Österreich.

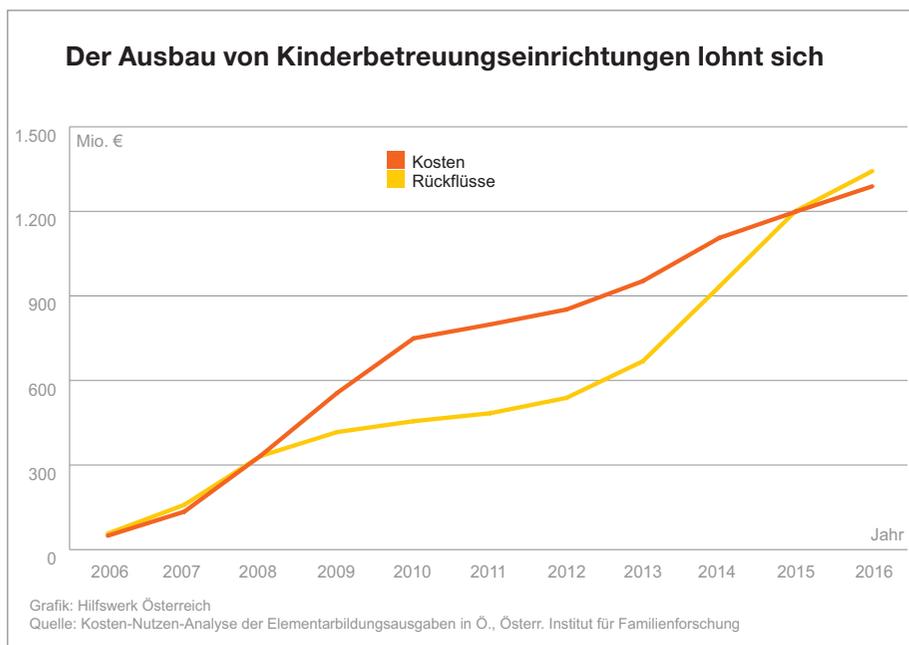
Für ihre Entwicklung und Entfaltung brauchen Kinder Spielraum. Im wahrsten Sinne des Wortes: Raum und Zeit, um ihrem Bedürfnis nach Spielen nachkommen zu können. Einrichtungen und Angebote zur Kinderbetreuung im Elementarbereich – wie Krabbelstuben, Kindergärten und Tageseltern – sind dabei ein entscheidender Faktor. Sie tragen maßgeblich zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei und sind die erste Bildungseinrichtung unserer Kinder.

Blickt man heute auf Angebot und Rahmenbedingungen der Kinderbetreuungseinrichtungen in Österreich, zeigen sich massive Unterschiede

zwischen den einzelnen Bundesländern. „Niemand stellt ein flächendeckendes und nach transparenten Kriterien geregeltes Volksschulwesen in Frage, genauso sollte auch die Versorgung mit elementarpädagogischen Einrichtungen und deren Qualitätssicherung nicht von kommunalpolitischen Unterschieden und Schwerpunktsetzungen abhängen“, sagt Othmar Karas.

## Weg mit dem Fleckerlteppich!

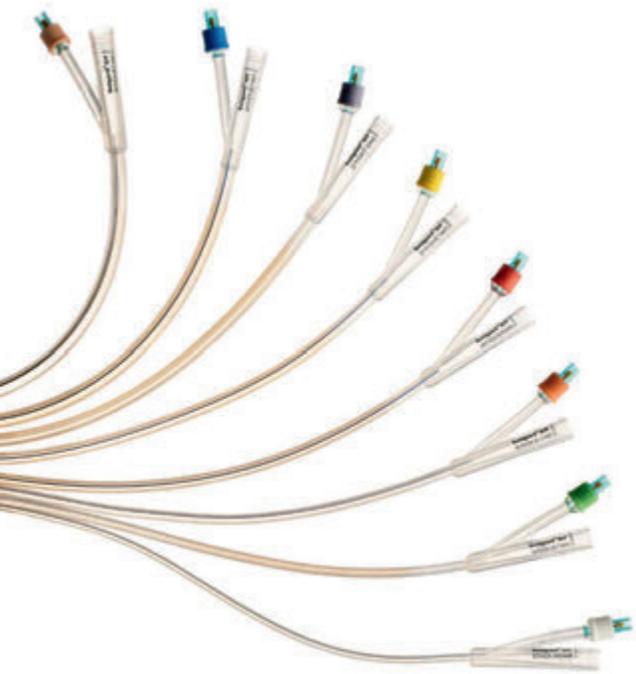
„Wir brauchen dringend eine echte Reform der Elementarpädagogik in Österreich, damit alle Kinder gleiche und faire Bildungschancen erhalten, unabhängig davon, in welchem



Der Ausbau der Kinderbetreuung bringt eine Win-win-Situation. Der seit 2006 erfolgte Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen macht sich durch eine höhere Frauenerwerbsquote bemerkbar. Die Mehreinnahmen für den Staat durch zusätzliche Konsumsteuern, Unternehmenssteuern, Lohnsteuern, VS-Beiträge und Lohnnebenkosten übertreffen die zusätzlichen Kosten für die Kinderbetreuung bereits um knapp 54 Mio. Euro.

Bundesland, in welcher Gemeinde sie aufwachsen“, so Karas. Welche sachlichen Gründe gibt es, dass einem Kleinkind im Burgenland beispielsweise 2 m<sup>2</sup> Raumfläche in einer Krippe zustehen, in der Steiermark aber 8 m<sup>2</sup>? Dient es dem Kindeswohl, dass Kindergarten-Helfer/innen in Kärnten 430 Übungseinheiten absolvieren müssen, in Wien, Niederösterreich, Salzburg und Vorarlberg gar keine?

Eine Abkehr von diesem Fleckerlteppich im Kinderbetreuungsangebot müsste mit der Frage beginnen: Was ist das Beste für unsere Kinder? Die politische Antwort darauf formuliert Othmar Karas: „Wir brauchen eine auf pädagogischen und organisatorischen Mindeststandards beruhende Vielfalt des elementarpädagogischen Angebots. Nur so kann auf individuelle Bedürfnisse in der Entwicklung eingegangen werden.“ <



## Wie können Sie das Risiko für Harnwegsinfektionen senken?

Die Verwendung von Dauerkathetern kann Infektionen und andere Probleme, die mit bakterieller Besiedelung in Zusammenhang stehen, wie z. B. trüber Urin, Katheter-Blockaden oder Geruch, verursachen.

Der BIP Foley Bactiguard® Blasenkatheter Katheter ist ein Dauerkatheter mit Bactiguard-Beschichtung, der Harnwegsinfektionen und den Einsatz von Antibiotika signifikant reduziert. Der Katheter ist über Ihren Bandagisten erhältlich und im Leistungsbereich "ableitende Inkontinenzversorgung" in der Gruppe 50734 gelistet.

Haben Sie Interesse oder offene Fragen? Kontaktieren Sie Ihren Arzt oder rufen Sie uns an unter 0664 4132143. Wir sind gerne für Sie da!

Bactiguard® ist ein schwedisches Medizintechnikunternehmen mit der Mission, Leben zu retten. Um diese Aufgabe zu erfüllen, entwickelt und liefert Bactiguard® Infektionsschutzlösungen, um das Risiko von therapieassoziierten Infektionen und den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren.

RMH094E\_20180521

Nachweislich die beste Wahl  
für ein optimales Ergebnis.

Verbände mit Safetac®-Technologie

Erfahren Sie mehr unter [www.molnlycke.at](http://www.molnlycke.at)

# Zielführende Hilfe in 16 Ländern

**Hilfswerk International.** Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und wirksame Entwicklungszusammenarbeit bilden den Dreiklang unserer weltweiten Hilfsprojekte. Im Mittelpunkt stehen der Mensch, seine Gesundheit, die Verbesserung der Lebensgrundlage und die Förderung der Familie – vor allem der Kinder.

Gemeinsam mit dem Hilfswerk in Österreich leisten wir wirkungsvolle Hilfe zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der unterstützten Personen – sowohl im In- als auch im Ausland.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Unsere Stärke sind maßgeschneiderte Hilfsmaßnahmen, die eine Notsituation auf verschiedenen Ebenen beseitigen. Dabei gehen wir immer von vorhandenen Potenzialen der geförderten Personen aus und bringen in der Zusammenarbeit unser Know-how ein, um zukunftsorientierte Verbesserungen anzustoßen. Begleitend arbeiten wir auf Gemeindeebene und mit den zuständigen nationalen Behörden zusammen, um die Rahmenbedingungen und Strukturen entsprechend der Erkenntnisse zu verbessern.

## Gestärkt in eine chancenreichere Zukunft

Wir leisten weltweit Katastrophenhilfe, um das Überleben von Familien in Not zu sichern. In Krisenfällen organisieren wir sauberes Trinkwasser, Mahlzeiten und weitergehende, dem Bedarf entsprechende Hilfestellungen.



## 2017 konnten wir ...

- hungernde Kinder mit stärken den Mahlzeiten versorgen
- lebensrettende Maßnahmen durchführen
- medizinische Hilfe sicherstellen
- Schul- und Berufsausbildung gewährleisten
- beschädigte Häuser reparieren und Wohnraum schaffen
- Familien mit Saatgut, Nutztieren, Werkzeug und Know-how beim Aufbau ihrer Lebensgrundlagen unterstützen
- wirtschaftliche Entwicklung fördern und vieles mehr

## Spenderkonferenz

In unserem Jahresbericht 2017 und bei unserer Spenderkonferenz am 21. Juni 2018 um 16 Uhr im ÖAMTC-Mobilitätszentrum 1030 Wien geben wir gerne Einblick in die vielfältige Wirkung der erhaltenen Mittel. Anmeldungen zur Spenderkonferenz unter Tel. 01/40 57 500-111.

## Ihre Spende schenkt spürbare Hilfe

Spenderinnen und Spender, Partner und Fördergeber, Sponsoren, Ehrenamtliche und Personen, die das Hilfswerk in ihrem Testament bedenken – jeder/jede Einzelne hilft, das Leben von Menschen in Not spürbar zu verbessern. Ihnen allen einen herzlichen Dank! <



Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende schenkt Zukunft



## Spendenkonto

AT71 6000 0000 9000 1002  
Kennwort „Kinder in Not“

## Hilfswerk International

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien  
Tel. 01/40 57 500-111  
office@hilfswerk-international.at  
www.hilfswerk.at/international

# Sommertipps und Schlossgeschichten: Thüringen entdecken

**Thüringen barrierefrei.** Das Reiseland Thüringen – im Herzen Deutschlands – bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Urlaub zu gestalten.

## Kleinod Wasserschloss

Goethe weilte hier mehrmals, um Charlotte von Stein nahe zu sein. Im Renaissance-Stil um 1600 erbaut, gehörte Schloss Kochberg den Freiherren von Stein. Familien- und Schlossgeschichte sind im Museum anschaulich dokumentiert. Das in einem Park gelegene Schloss heißt mit einem stufenlosen Eingang (Schlossrundgang) willkommen.

## Steg der Wünsche

Die Ausstellung „Porzellanwelten“ auf der Leuchtenburg führt durch die Geschichte der Porzellantradition. Während dieser Reise werden sogar Wünsche wahr, am 20 Meter langen „Steg der Wünsche“, einem Skywalk. Auf dem Weg zur ersten barrierefreien Höhenburg Deutschlands werden stetig neue Konzepte entwickelt, beispielsweise wurde der Burghof mit leicht befahrbarem Muschelkalk neu gepflastert.

## Barockes Universum Gotha

Schloss Friedenstein gilt als eines der größten Schlösser des Frühbarocks in Deutschland. Neben der Schaffung von baulicher Barrierefreiheit wurden museumspädagogische Angebote entwickelt. Dazu gehören Nachbildungen von Ausstellungsstücken, die als Objekte zum Anfassen die Führungen für Blinde und

Sehbehinderte ergänzen. Ein Highlight: das Ekhof-Theater, das älteste barocke Theater der Welt mit weitgehend erhaltener Bühnenmaschinerie.

## Eine für alle

Auf der Veste Heldburg, einer der schönsten Burgen Thüringens, ist das Deutsche Burgenmuseum eingezogen. Neben Burgenmodellen erzählen auch die etwa 350 originalen Exponate der Dauerausstellung anschaulich die mitteleuropäische Burgengeschichte. Alle Bereiche des Museums sind stufenlos erreichbar. Auf Anmeldung werden Führungen für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen, Sehbehinderung oder kognitiver Beeinträchtigung angeboten. <



Skywalk auf der Leuchtenburg. © Stiftung Leuchtenburg

Promotion



Jetzt gleich  
informieren  
und den  
MERIANlive  
„Thüringen“  
bestellen!

## Kontakt

Tourist Information Thüringen  
Willy-Brandt-Platz 1, D-99084 Erfurt  
service@thueringen-entdecken.de  
barrierefrei.thueringen-entdecken.de  
bauhaus.thueringen-entdecken.de



Blick auf die Veste Heldburg. © Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Foto: Constantin Beyer

In Kooperation mit:



Ministerium  
für Wirtschaft, Wissenschaft  
und Digitale Gesellschaft



# Hilfswerk auf Tour

**Hilfswerk Family Tour.** Information, Beratung und Unterhaltung. Neben der Kinderbetreuung und den Themen Spielen und Lernen bilden auch Älterwerden und Pflege, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Brille putzen und vieles mehr. Und: FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße!

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen sowie s Versicherung. Die Wiener Städtische unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Spielen. Lernen. Bilden.“.

## Jetzt gratis bestellen

Ein praktischer Ratgeber für den Umgang mit demenziellen Erkrankungen ist der kostenlose Hilfswerk-Ratgeber „Demenz – Erkennen. Verstehen. Handeln.“ Bestellen Sie die informative Broschüre unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at).



## Die nächsten Stationen der Hilfswerk Family Tour

|    |       |                 |      |  |
|----|-------|-----------------|------|--|
| Fr | 15.6. | 14.00–18.00 Uhr | NÖ   | 3021 Pressbaum, Hauptstraße 58, Jubiläumsfest Hilfswerk Wiental 35 plus 1      |
| Sa | 16.6. | 13.00–17.00 Uhr | NÖ   | 3283 St. Anton, Wohlfahrtschlag 6, Mostheuriger Fam. Winter, Seniorenwandertag |
| So | 17.6. | 10.00–18.00 Uhr | NÖ   | 2170 Poysdorf, in der Gstetten, Familien-Kirtag                                |
| Sa | 23.6. | ab 13.00 Uhr    | OÖ   | 4600 Wels, Wochenmarkt   |
| Sa | 30.6. | ganztags        | STMK | 8774 Mautern, Marktfest  |
| Fr | 6.7.  | 9.00–14.00 Uhr  | SBG  | 5441 Abtenau, Spar Markt   |
| So | 22.7. | 10.00–18.00 Uhr | SBG  | 5550 Radstadt, Mega Kindertag  |
| Mi | 15.8. | ab 9.15 Uhr     | STMK | Stiwoll, Dorffest  |
| Sa | 25.8. | 13.00–18.00 Uhr | NÖ   | 2130 Mistelbach, Hauptplatz, Stadtfest   |
| So | 26.8. | 11.00–17.00 Uhr | SBG  | 5162 Obertrum, Ortszentrum Motorfreier Tag Obertrum                            |
| So | 2.9.  | 10.00–16.00 Uhr | SBG  | 5660 Taxenbach, Bauernherbst   |

In der nächsten Ausgabe der „Hand in Hand“ (erscheint am 31. August) lesen Sie, wo die Hilfswerk Family Tour fortgesetzt wird. Detailprogramm: siehe auch [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)



# Hilfswerk-Adressen

- **Landesgeschäftsstelle** 0316/81 31 81-0
  - **Notruftelefon** 0316/81 31 81
  - **24-Stunden-Betreuung** 0664/807 85 88 32
- 
- **Mobile Dienste – Notruftelefon**

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Admont               | 03613/35 96   |
| Aflenz Becken        | 03863/20 48   |
| Edelschrott          | 03145/657     |
| Eibiswald            | 03466/426 16  |
| Feldbach             | 03152/396 97  |
| Fürstenfeld          | 03382/552 68  |
| Graz-Andritz/Gösting | 0316/69 84 05 |
| Groß St. Florian     | 03464/88 37   |
| Hitzendorf           | 03137/619 34  |
| Kainach              | 03148/230     |
| Kainbach-Graz        | 0316/30 39 72 |
| Langenwang           | 03854/30 07   |
| Leibnitz Nord        | 03134/25 46   |
| Leibnitz Süd         | 03455/69 69   |
| Leoben               | 03842/449 02  |
| Liesingtal           | 03845/200 91  |
| Markt Hartmannsdorf  | 03114/31 66   |
| Neumarkt             | 03584/36 06   |
| Straden              | 03472/404 61  |
| St. Lorenzen         | 03515/48 87   |
| St. Stefan           | 03116/811 66  |
| Unteres Kainachtal   | 03143/204 22  |
  - **Mobiles Palliativteam**

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Fürstenfeld          | 03382/50 62 46-1 |
| Mürzzuschlag/Bruck   | 03852/20 80-2400 |
| Leibnitz/Radkersburg | 03452/70 12 802  |
  - **Simultania Liechtenstein**

|                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| Fachliche Leitung        | 0664/807 85 27 02 |
| Organisatorische Leitung | 0664/807 85 27 01 |
| Büro                     | 03572/427 06-3    |
| Wohnbetreuung            | 0664/807 85 27 06 |
| Wohnhausleitung          | 0664/807 85 27 05 |
  - **Psychosoziale Dienste/Jugendarbeit**

|                     |               |
|---------------------|---------------|
| Fachbereichsleitung | 03152/58 87-0 |
| Ärztliche Leitung   | 03152/58 87-0 |

**Psychosoziale Beratungsstellen:**

|                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| Feldbach          | 03152/58 87-0      |
| Lieboch           | 0316/81 31 81-4290 |
| Fürstenfeld       | 03382/518 50       |
| Bad Radkersburg   | 03476/38 68        |
| Graz-Umgebung Süd | 03135/474 74       |
| Mureck            | 03472/404 85       |

**Mobile sozialpsychiatrische Betreuung:**

|                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| MSB Feldbach    | 03152/249 36       |
| MSB Fürstenfeld | 03382/557 91       |
| MSB Lieboch     | 0316/81 31 81-4290 |

**Kinder – und Jugendpsychiatrisches Zentrum:**

|          |                   |
|----------|-------------------|
| Feldbach | 0664/807 85 42 68 |
|----------|-------------------|

**PSD-Tagesstrukturen:**

|              |                    |
|--------------|--------------------|
| PSD Saaz     | 03152/58 87 41 20  |
| PSD Pirching | 0316/81 31 81-4180 |

**Streetwork:**

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Fürstenfeld      | 03382/529 11 |
| Südoststeiermark | 03152/674 64 |
| Hartberg         | 03332/661 93 |

**Jugendzentren:**

|             |                   |
|-------------|-------------------|
| Fürstenfeld | 0664/807 85 41 12 |
| Hartberg    | 0664/807 85 40 06 |

**Vollzeitbetreutes Wohnen:**

|          |                   |
|----------|-------------------|
| Feldbach | 03152/58 87 41 94 |
|----------|-------------------|

**Gerontopsychiatrischer Dienst:**

|          |                   |
|----------|-------------------|
| Feldbach | 0664/807 85 49 00 |
|          | 0664/807 85 49 01 |
  - **Kinderbetreuung in der Steiermark**

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| Fachbereichsleitung | 0664/807 85 88 05 |
|---------------------|-------------------|

Tagesmütter in den Bezirken:

|   |                   |
|---|-------------------|
| Murau, Murtal, Leoben   | 0664/807 85 20 01 |
| Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz, Graz, Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag | 0664/807 85 12 49 |
| Leibnitz, Deutschlandsberg, Voitsberg   | 0664/807 85 12 51 |
| Lernbetreuung   | 0664/807 85 48 01 |
| Krippe Stainz   | 0664/807 85 57 04 |
| Krippe Wies   | 0664/807 85 57 03 |
| Krippe Judenburg  | 0664/807 85 57 02 |
| Krippe Heimschuh  | 0664/807 85 56 46 |
| Krippe Markt  |                   |
| Hartmannsdorf   | 0664/807 85 56 69 |
| Krippe Mautern  | 0664/807 85 55 17 |
| Kinderhaus Empersdorf   | 0664/807 85 57 01 |
  - **Betreute Seniorenwohnungen**

|                 |                   |
|-----------------|-------------------|
| Burgau          | 0664/807 85 30 02 |
| Fürstenfeld     | 0664/807 85 30 04 |
| Graz-Waltendorf | 0664/807 85 83 01 |
| Hartberg        | 0664/807 85 30 07 |
| Kirchberg       | 0664/807 85 30 11 |
| Leitersdorf     | 0664/807 85 30 14 |
| Mühdorf         | 0664/807 85 30 12 |
| Ottendorf       | 0664/807 85 30 10 |
| Weißkirchen     | 0664/807 85 30 08 |
  - **Tageszentrum für Senioren**

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Markt Hartmannsdorf | 03114/31 66 |
|---------------------|-------------|
  - **Mobiler Kinderkrankenpflegedienst**

|                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| Graz/Südsteiermark | 0316/81 31 81-4610 |
|--------------------|--------------------|

## Pflegebetten und Zubehör für die Krankenpflege



**LORENZ** GmbH  
PFLEGE BETTEN

Miete ab 55,-/Monat  
Kauf ab 980,-

Symbolbild

20 Jahre Erfahrung - bei uns liegen Sie richtig

8200 Gleisdorf, Wilfersdorf 164 - Tel.: 03112 22509 - Fax DW 15, Mobil: 0664 3050300 - [www.lorenz-pflegebetten.at](http://www.lorenz-pflegebetten.at)



# DAS GROBE BAKABU GEWINNSPIEL



[www.bakabu.at/gewinnspiel](http://www.bakabu.at/gewinnspiel)



BEST COFFEE CLUB  
[www.bestcoffeeclub.at](http://www.bestcoffeeclub.at)

## Gewinne eines von 5 BAKABU-Full-Packages oder eines von 2 BAKABU-Deluxe-Packages!

### Das Full-Package:

- Hör zu, BAKABU – Album 1 (+ 2 CDs)
- Hör zu, BAKABU – Album 2 (+ 2 CDs)
- Hör zu, BAKABU – Album 3 (+ 2 CDs)
- BAKABU und der Goldene Notenschlüssel
- BAKABU-Stofftier

### Das Deluxe-Package:

- BAKABU-BEST COFFEE CLUB Starter-Paket\*  
+ BAKABU-Full-Package

\* Mehr Infos über das BAKABU-BEST COFFEE CLUB  
Starter-Paket findest Du auf [shop.bestcoffeeclub.at](http://shop.bestcoffeeclub.at)

## Jetzt mitmachen! auf [www.bakabu.at/gewinnspiel](http://www.bakabu.at/gewinnspiel)

Teilnahmeschluss ist am 31 Juli 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barablöse des Gewinns ist nicht möglich.

# **IGNIS** *DIE ANDERE SICHT DER DINGE*



**Der Mini-SUV IGNIS lässt Sie das Leben von einer ganz neuen Seite sehen!**

Mit seinen kompakten Maßen und dem zukunftsweisenden Design ist er nämlich der ideale Weggefährte für Alltag und Freizeit, ganz egal ob Sie in der Stadt oder auf dem Land zu Hause sind. Dafür sorgt das optionale ALLGRIP AUTO Allradsystem, mit dem er auch bergauf oder im Gelände problemlos vorankommt. Der Suzuki IGNIS für alle und alles – schon ab € 12.490,-\*.

**FIX**  
Suzuki  
Fixpreis

**1/3**  
Finanzierung

**V**  
Suzuki  
Versicherung

Verbrauch „kombiniert“: 4,3–5,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 97–114 g/km.



**SUZUKI**

**Way of Life!**

\*Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für § 6a NoVAG – Ökologisierungsgesetz. Mehr Informationen auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at) oder bei Ihrem Suzuki Händler. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Abbildung zeigt Modell in Sonderausstattung. Symbolfoto.